

: Presstext

INTER- "FUGE. Zwischen übermorgen und gestern"

19. September 2021 - 07. November 2021

Eröffnung | 18. September 2021 | 18 Uhr
im Rahmen der Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm



Die Ausstellung "FUGE. Zwischen übermorgen und gestern" des interdisziplinären Netzwerks INTER- greift das Prinzip der Fuge als Methode des Einfügens und Verbindens auf, um das Verhältnis von Individuum und Gruppe in der Ausstellungsproduktion zu verhandeln. Die Fuge verweist auf die Mehrstimmigkeit des Netzwerks: die verschiedenen Kontexte sowie künstlerischen oder theoretischen Disziplinen der einzelnen Akteur*innen.

In der Musik beschreibt die Fuge ein musikalisches Prinzip der Komposition, das auf dem Konzept der Polyphonie oder Vielstimmigkeit basiert: Ein polyphones Musikstück bildet einen gemeinsamen Klangkörper aus mehreren Stimmen, die ohne Hierarchien nebeneinander existieren. In der Fuge bleibt jede Stimme in ihrer eigenen Färbung wahrnehmbar und kann gleichermaßen in den Vordergrund treten.

Für die Ausstellung entwickelten die neun Künstler*innen, Designer*innen und Theoretiker*innen unterschiedlichster Disziplinen ortsspezifische Arbeiten, die sich in die architektonischen und inhaltlichen Zwischenräume des Museums einfügen: Mal greifen sie Bildfragmente aus historischen Werken der Sammlung auf, um sie weiterzuentwickeln, zu entfremden oder neu zu interpretieren; mal tauchen sie unerwartet in den Gängen oder Ecken der Museumsräume auf und ein anderes Mal dienen sie der Öffnung der Museumsräume zum urbanen Raum, zur Teilhabe oder Versammlung. Als Intervention in die historische Sammlung lässt die Ausstellung verschiedene Zeitlichkeiten verschwimmen.

Gleichzeitig ist "FUGE", die als dritte Ausstellung in Folge über die Plattform nextmuseum.io für das **Museum Ulm** kuratiert wurde, ein Plädoyer für Durchlässigkeit und Vielheit anstelle von Geradlinigkeit und Stringenz; ein Raum für freie Imagination und Partizipation: Objekte können beklettert, benutzt oder gar mitgenommen werden, eine Installation und einer kollaborative Bibliothek laden ein, die Inhalte der Ausstellung zu vertiefen und zu diskutieren. Vor allem aber ist "FUGE. Zwischen übermorgen und gestern" ein Ort für alle, die nach langer Zeit wieder an einem Ort verweilen und sich austauschen möchten.

Die 2019 gegründete **Netzwerkinitiative INTER-** erprobt neue Arbeitsmodelle in der Ausstellungspraxis und agiert dabei stets unter dem spezifischen Begriff der Kollaboration als Form des gemeinschaftlichen Arbeitens. Sie schafft Raum für die Verbindung theoretischer, wissenschaftlicher und medienübergreifender Positionen in einer ensembleähnlichen kollaborativen Praxis. Ein interdisziplinärer Austausch und die Erprobung neuer Arbeitsweisen und Realitäten in der Kunstwelt sind damit die Hauptabsichten der Initiative. Die Betitelung **INTER-** benennt die konzeptuelle Ausrichtung des Projektes, welches sich zwischen den Disziplinen, zwischen Wissenschaft und Kunst sowie zwischen verschiedenen Standorten bewegt.

Mit **Oliver Arendt | Neele Marie Denker | Anne Diestelkamp | Rike Droescher | Maryna Makarenko | LYCS Kollektiv | Philipp Christoph Mayer | Sabrina Podemski | Paulina Seyfried | Julian Westermann**

Weitere Kooperationen und Beiträge:

Manifests of Contemporaneity mit Beiträgen von: Havin Al-Sindy, And She Was Like: BÄM! (Nelly Gawellek, Luam Hammelrath, Ilka Helmig, Katharina Klapdor Ben Salem, Lisa Long, Manuela Mehrwald, Noelle O'Brien Coker / demask, Leonie Pfennig, Luise Pilz, Lisa Pommerenke, Karoline Raulf, Marleen Rothaus und Yvonne Rundio), Maryna Makarenko, Daria Nazarenko, Sofia Steffens, Majd Suliman, Sabrina Podemski

LYCS Kollektiv X Philipp C. Mayer (Rike Droescher & Sabrina Podemski) ~ Chronocrawler ~ Tanz/Choreographie – Brigitte Huezo Violoncello – Dimitris Lamos Kamera und Schnitt – Dingliu Yang

Die Ausstellung wird durch ein umfassendes **Veranstaltungsprogramm** sowie eine **Publikation in Kollaboration mit dem Düsseldorfer Salat Magazin** begleitet, in dem sich Entwürfe und Skizzen, aber auch ergänzendes Material und Weiterführungen der Ausstellungsinhalte befinden.

: **nextmuseum.io** ist ein Kooperationsprojekt von **Museum Ulm** und **NRW-Forum Düsseldorf/Kunstpalast** und wird von der **Kulturstiftung des Bundes** im **Fonds Digital** gefördert. Als digitale Plattform für Co-Kuration und Co-Kreation steht **nextmuseum.io** für mehr Demokratie im Kunstbetrieb. Gemeinsam mit einer Community werden neue Ausstellungsformate und digitale Prototypen für kulturelle Bildung und Kommunikation entwickelt und die Zukunft des Museums neu gestaltet.

Eröffnung | Sa | 18. September 2021 | 18 Uhr

Mit der Museumsdirektorin Dr. Stefanie Dathe und dem INTER- Netzwerk

Die **Ausstellungseröffnung** mit dem **INTER- Netzwerk** findet am **Samstag, 18. September 2021** um **18 Uhr** im Rahmen der **Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm** statt. Die Platzkapazität hierzu ist beschränkt. Eine Anmeldung an **vermittlung.museum@ulm.de** bis **15. September 2021** ist erforderlich.

Weitere Veranstaltungen des **INTER- Netzwerks** finden im Rahmen der **Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm** statt: **Ask me Guides** von **19 bis 23 Uhr** sowie um **19.15 Uhr** **Tufting-Workshop** mit **Neele Denker**, **20 & 22 Uhr** **Performance "Chronocrawler"** mit dem **LYCS Kollektiv x Philipp C. Mayer** und **21 Uhr** **Vortrag "Über meine Erfahrung beim Dachbau"** mit **Oliver Arendt**.

Abb.: Ausstellungspakat FUGE_Zwischen übermorgen und gestern_Museum Ulm_Gestaltung MüllerHocke GrafikDesign

: Weitere **Informationen** auch unter **www.museumulm.de**. Dort finden Sie im **Pressebereich** auch **Text- und Bildmaterial** zum **Download**.

Museum Ulm
Marktplatz 9 | 89073 Ulm
T : +49(0)731-161 4312
presse.museum@ulm.de

Öffnungszeiten
Di - Fr : 11 - 17 Uhr
Sa - So : 11 - 18 Uhr
www.museumulm.de



Museum Ulm | Marktplatz 9 | 89073 Ulm

Stadt Ulm

ulm

: Biografien INTER-

Oliver Arendt geht durch die Welt, tastet sich darin voran und die gedankliche und sinnliche Auseinandersetzung mit ihr ist der Keim seiner Arbeit. Er zeichnet, schreibt, baut, sammelt und sortiert, wobei er einen weitverzweigten und assoziativen Raum erforscht, der sich über seine Arbeit spannt. Dort vermutet und ergänzt er, was ihm in der Welt rätselhaft erscheint. Oliver Arendt studierte Freie Kunst an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Neele Marie Denker schafft Räume: Sie ist angehende Kuratorin und initiiert als Raumstrategin Projekte im Physischen und Digitalen mit Schwerpunkt auf kollektiven Methoden. Aktuell studiert sie in der Masterklasse an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel Spatial Strategies und arbeitet freiberuflich für Kulturinstitutionen. Sie bedient sich performativen und kollaborativen Werkzeugen und arbeitet dabei mehr prozess- als produktorientiert. Ihre Projekte sind zwischen kuratorischer und kollaborativer Ausstellungspraxis angesiedelt. Neele Marie Denker lebt und arbeitet in Hamburg und Kiel.

Anne Diestelkamp studierte Kunst- und Bildgeschichte und Anglistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2016 arbeitet sie freischaffend für verschiedene Künstler*innen und Institutionen als angehende Kuratorin, Studio Managerin oder Übersetzerin. 2019 wirkte Anne Diestelkamp kuratorisch beim 4. Berliner Herbstsalon des Maxim Gorki Theaters mit – ein transdisziplinäres Festival für Theater, Bildende Kunst und Performance. Seit September 2020 studiert sie im interdisziplinären Research Masterprogramm *Cultural Analysis (Arts and Culture)* an der Universität van Amsterdam. Anne Diestelkamp lebt und arbeitet in Berlin und Amsterdam.

Rike Dröscher studierte Modedesign in Bielefeld und ab 2014 freie Kunst mit dem Fokus auf Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf in den Klassen von Prof. Andreas Gursky, Eva Grubinger und Peter Piller sowie an der Kunstakademie München bei Prof. Alexandra Bircken. 2018 erhielt sie das Förderstipendium des Cusanuswerks und schloss 2020 als Meisterschülerin von Prof. Peter Piller ab. Sie erhielt den Absolventenpreis der Kunstakademie Düsseldorf und zeigt u.A. Arbeiten im Kunstmuseum Solingen, dem Städtischen Museum Wesel und der Kunsthalle Düsseldorf.

LYCS-Kollektiv

Das LYCS Kollektiv wurde 2018 in Italien von den Künstlerinnen **Rike Dröscher** und **Sabrina Podemski** gegründet. Das Duo entwirft Szenarien, Kostüme und Performances und bewegt sich mit seinen künstlerischen Arbeiten zwischen Set- und Kostümdesign, Installation, Performance und Konzeptkunst. Für die Uraufführung „Unqualified“ von Helen Clare Kinney im Rahmen der Plattform Choreographie „Young Moves“ an der Deutschen Oper am Rhein hat das LYCS Kollektiv erstmals ein Kostümbild für das Ballett am Rhein entwickelt. Es folgte eine Installation im FFT (Forum Freies Theater) Düsseldorf, sowie weitere kollaborative Arbeiten. Als letztes Entwarf das Duo ein Bühnenbild für einen

Programmpunkt des Festivals "Theater der Welt", das im Juni 2021 am Düsseldorfer Schauspielhaus stattfand.

Maryna Makarenko absolvierte ihr Diplom und anschließend ihren Abschluss als Meisterschülerin im Bereich Kunst und Medien an der Universität der Künste Berlin. Sie arbeitet interdisziplinär zwischen Film, Performance und Installation. Aktuell beschäftigt sie sich mit ephemeren Zuständen von Dingen, Objekten und Vorgängen, die nicht greifbar sind, die noch keinen Namen haben, zunächst nutzlos erscheinen und in einen Raum des Imaginären – zwischen Fiktion und Fantasie – fallen. Ihre Arbeiten bewegen sich in den Zwischenräumen des Dokumentarischen und des Fiktionalen. Maryna Makarenko lebt und arbeitet in Berlin.

Philipp Christoph Mayer studierte Komposition in München, Paris und Stuttgart. Seit 2019 studiert er Philosophie an der Universität Stuttgart parallel zu seiner künstlerischen Praxis. Er schreibt Musik für Instrumente, elektronische Musik, schafft Klang-Installationen und arbeitet im Bereich Musiktheater. Seine Arbeiten sind bei Festivals wie der Münchner Biennale, dem Suntory Hall Summer Festival Tokyo oder der Scène national d'Orleans zu hören. Er interessiert sich für spekulative Geschichtsschreibung, die Körnung der Stimme und wie man die Interaktion verschiedener Medien mit musikalischem Vokabular denken kann. Philipp Christoph Mayer lebt derzeit in Stuttgart.

Sabrina Podemski war als Regiehospitantin von Falk Richter an der Schaubühne Berlin tätig, bevor sie ein Bachelorstudium in den Fächern Kunst und Literatur absolvierte. 2014 begann sie freie Kunst mit dem Schwerpunkt Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Prof. Katharina Grosse zu studieren, deren Meisterschülerin sie 2018 wurde. Anschließend studierte sie in den Klassen Prof. Thomas Scheibitz (Malerei, Bildhauerei), Prof. Rita McBride (Bildhauerei, Konzeptkunst) und Prof. Lena Newton (Bühnenbild) und schloss 2021 ihr Studium in Freier Kunst an der Kunstakademie sowie ihren Master in Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine Universität ab.

Paulina Seyfried ist Kunstwissenschaftlerin und Kulturmanagerin, sie lebt und arbeitet aktuell in Köln und Düsseldorf. Sie absolvierte ihren Bachelor der Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt Universität zu Berlin und ihren Master an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf. In ihrer Masterarbeit verfolgte sie die These, dass aktuelle Ansätze kollaborativer Arbeitspraktiken mit einem postkuratorischen Wandel einhergehen und ein neues Institutionsverständnis provozieren. Aktuell ist sie Volontärin beim Residenzzentrum Schloss Ringenberg (Kulturraum Niederrhein e.V.) und arbeitet freiberuflich für verschiedene Kunstinstitutionen und Künstler*innen.

Julian Westermann studiert aktuell an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Prof. Thomas Scheibitz. Er komponiert eine aus der Improvisation schöpfende Bildsprache die unter Verwendung von unterschiedlichsten Materialien einen eigenwilligen Kosmos entstehen lässt. Seine künstlerische Praxis oszilliert zwischen Malerei, Installation und Performance. Julian Westermann lebt und arbeitet in Düsseldorf.